Schulung für Übersetzer

Die Betonung

20. Dezember 2024

LEBENSSTROM
Vertreiber der Bücher von Watchman Nee und Witness Lee

Was ist Betonung?

- Jeder Satz hat einen Fokus, d.h. ein Wort oder ein Satzglied, das die **Betonung** der Aussage ist. Man kann ihn in der Regel durch Vorlesen erkennen.
- Im Englischen wie im Deutschen liegt die Betonung in der Grundstellung **am Satzende** (vgl. die Sätze auf dieser Folie). Dies nennt sich der **unmarkierte Fokus**.
- Um die Betonung besonders zu unterstreichen, kann man die Satzglieder auch umstellen. Dies heißt **markierter Fokus**.

Betonung – Probleme für die Übersetzung

- **Englisch** und **Deutsch** haben **syntaktisch einen unterschiedlichen Aufbau und unterschiedliche Eigenschaften**.
- Beim Übersetzen treten Probleme mit der Betonung auf, wenn die englische Wortstellung in die deutsche Syntax übertragen wird.
- Es entstehen zwei zusammenhängende Probleme:
    1. Die **Betonung liegt schief** (das betonte Satzglied steht nicht an einer betonten Stelle)
    2. Der **Text wird eintönig**, weil jeder Satz mit dem Subjekt anfängt.

Unmarkierte Wortstellung des Englischen

- **Feste Stellung** der Satzglieder
- **Grammatische Relationen** werden **über die Wortstellung geregelt**. Ändert sich die Stellung, ändert sich auch die Bedeutung (Wegfall der Flexion geschuldet).

- Zwingende Wortfolge: **Subjekt > Verb (Prädikat) > Objekt (S V O)**
- **Das Subjekt steht fast immer an 1. Stelle** und **fast jeder Satz beginnt mit dem Subjekt.**
- Nur Adverbiale (A) dürfen regelmäßig vor dem Subjekt stehen.
- Grundschema des englischen Satzes:

(A) S V O (A)

- Betonung liegt am Satzende, aber auch unmittelbar nach dem Verb in der Mitte.

Unmarkierte Wortstellung des Deutschen (1)

- Weitgehend **freie Wortstellung** (SVO grundlegend, aber nicht verbindlich)
- **Grammatische Relationen** werden über **Flexion (Beugungsendungen) geregelt**.
- Satzglieder können an verschiedenen Stellen im Satz stehen (aber Satzklammer beachten).

Unmarkierte Wortstellung des Deutschen (2)

- Es gibt bei der deutschen Syntax **zwei feste Regeln**:

    1. **finites Verb an der 2. Stelle**

    2. **nicht-finites Verb am Satzende**

- Grundschema des deutsches Satzes:

    Vorfeld | **finites Verb** | Mittelfeld | **nicht-finites Verb** | Nachfeld

    Karl hat gestern seinem Sohn ein Fahrrad geschenkt.

- Die „**Satzklammer**“ erzeugt einen Spannungsbogen.

Unmarkierte Wortstellung des Deutschen (3)

Vorfeld	**Klammer [**	Mittelfeld	**Klammer]**
Gestern	hat	er früh damit	aufgehört.
Warum	hat	er gestern früh damit	aufgehört?
	Hat	er schon damit	aufgehört?
	Hören	Sie sofort damit	auf!
… ,	weil	er gestern damit	aufgehört hat.
… ,	statt	sofort damit	aufzuhören.

Unmarkierte Wortstellung des Deutschen (4)

In der Grundwortstellung steht das Betonte im Mittelfeld rechts gegen Satzende vor der Schlussklammer (**unmarkierter Fokus**).

*Ich möchte zum Frühstück **Eier** essen.* Betonung: *Eier*

*Ich möchte Eier **zum Frühstück** essen.* Betonung: *zum Frühstück*

Markierte Wortstellung des Deutschen (1)

Frage: *Was möchtest du denn noch zum Frühstück essen?*

Antwort: [ganzer Satz] …

Markierte Wortstellung des Deutschen (2)

Frage: *Was möchtest du denn noch zum Frühstück essen?*

Antwort: *Eier möchte ich essen!*

Markierte Wortstellung des Deutschen (3)

- **Im Deutschen kann ich ein Satzglied besonders betonen durch Vorziehen ins Vorfeld.** (Topikalisierung / **markierter Fokus**)

- Alle möglichen Wortstellungen des deutschen Satzes:

Karl *hat gestern seinem Sohn ein Fahrrad geschenkt.* (Grundstellung / unmarkiert)

Gestern *hat Karl seinem Sohn ein Fahrrad geschenkt.*

Seinem Sohn hat Karl gestern ein Fahrrad geschenkt.

Ein Fahrrad *hat Karl gestern seinem Sohn geschenkt.*

Geschenkt *hat Karl gestern seinem Sohn ein Fahrrad.*

Hat Karl gestern seinem Sohn ein Fahrrad geschenkt?

Zwei Probleme in der Übersetzung

Wird die rigide englische SVO Wortstellung unreflektiert übernommen, entstehen zwei zusammenhängende Probleme in der Übersetzung:

1. Die **Betonung innerhalb des Satzes liegt schief oder geht gar verloren** (Betonungsregeln des Deutschen werden nicht beachtet)
2. Der **Text ist unzumutbar eintönig**, weil **stets die gleiche Wortstellung** mit dem **Subjekt im Vorfeld** wiederholt wird.

Problem 1 – schiefe Betonung innerhalb des Satzes

Beispiel 1:

In diesem Satz liegt die Betonung auf ***meek***.

*You young people must be **meek** at the universities.*

Schief: *Ihr jungen Leute, ihr müsst sanftmütig sein **an den Hochschulen**.*

Richtig: *Ihr jungen Leute, ihr müsst an den Hochschulen **sanftmütig** sein.*

Problem 1 – schiefe Betonung innerhalb des Satzes

Beispiel 2:

Hier liegt die Betonung auf ***wolves*** (vom weiteren Kontext ersichtlich).

*In Matthew 10 the Lord indicated that there were **wolves** in the synagogues.*

Schief: *In Matthäus 10 wies der Herr darauf hin, dass es Wölfe **in den Synagogen** gab.*

Richtig: *In Matthäus 10 wies der Herr darauf hin, dass es in den Synagogen **Wölfe** gab.*

Problem 2 – schiefe Betonung über mehrere Sätze

Viel häufiger ist jedoch das Problem unter den Sätzen, wo die englische Wortstellung mit dem Subjekt an erster Stelle Satz für Satz wiederholt wird. So ist nicht nur die Betonung gestört, sondern **der Text wirkt für deutsche Ohren unzumutbar eintönig**.

Deutsche Leser erwarten Abwechslung in der Wortstellung, vor allem einen Wechsel von Subjekt-Prädikat, Prädikat-Subjekt (**Inversion**). Das Subjekt sollte an verschiedenen Stellen stehen.

Problem 2 – schiefe Betonung über mehrere Sätze

Beispiel 1:

Im zweiten Satz liegt die Betonung auf ***see this***.

*The Lord fasted and prayed secretly. The disciples did not **see this**.*

Schief: *Der Herr fastete und betete im Geheimen. Die Jünger **sahen dies** nicht.*

Richtig: *Der Herr fastete und betete im Geheimen. **Das sahen** die Jünger nicht.*

Problem 2 – schiefe Betonung über mehrere Sätze

Beispiel 2:

Im zweiten Satz liegt die Betonung auf ***this open door and straight way***.

> *To contact people we need an open door and a straight way as our leading. We can only have **this open door and straight way** through asking, seeking and knocking.*

Schief: *Um Menschen zu kontaktieren, brauchen wir eine offene Tür und einen geraden Weg als unsere Führung. Wir können **diese offene Tür und diesen geraden Weg** nur durch Bitten, Suchen und Anklopfen haben.*

Richtig: *Um Menschen zu kontaktieren, brauchen wir eine offene Tür und einen geraden Weg als unsere Führung. **Diese offene Tür und diesen geraden Weg** können wir nur durch Bitten, Suchen und Anklopfen haben.*

Problem 2 – schiefe Betonung über mehrere Sätze

Beispiel 3:

*This is **only possible in the divine life**, the life that does not enjoy making a show.*

Schief: *Es ist nur möglich im göttlichen Leben, dem Leben, das sich ungern zur Schau stellt.*

Richtig: ***Nur im göttlichen Leben**, dem Leben, das sich ungern zur Schau stellt, **ist es möglich.***

Der Satzanfang mit *Es ist* ist immer schwach.

Fazit

- **Keine unreflektierte Übernahme der englischen SVO Wortstellung!**
- Sondern: die Betonung im Satz identifizieren. Den Kontext analysieren. Wo liegt die Betonung?
- Bei unmarkierter Wortstellung: Betontes Satzglied rechts am Satzende!
- Bei markierter Wortstellung: **Betontes Satzglied ins Vorfeld ziehen!**
- Gemäß der Betonung Gebrauch von den verschiedenen Wortstellungsmöglichkeiten machen.
- Inversion im Hinterkopf behalten.